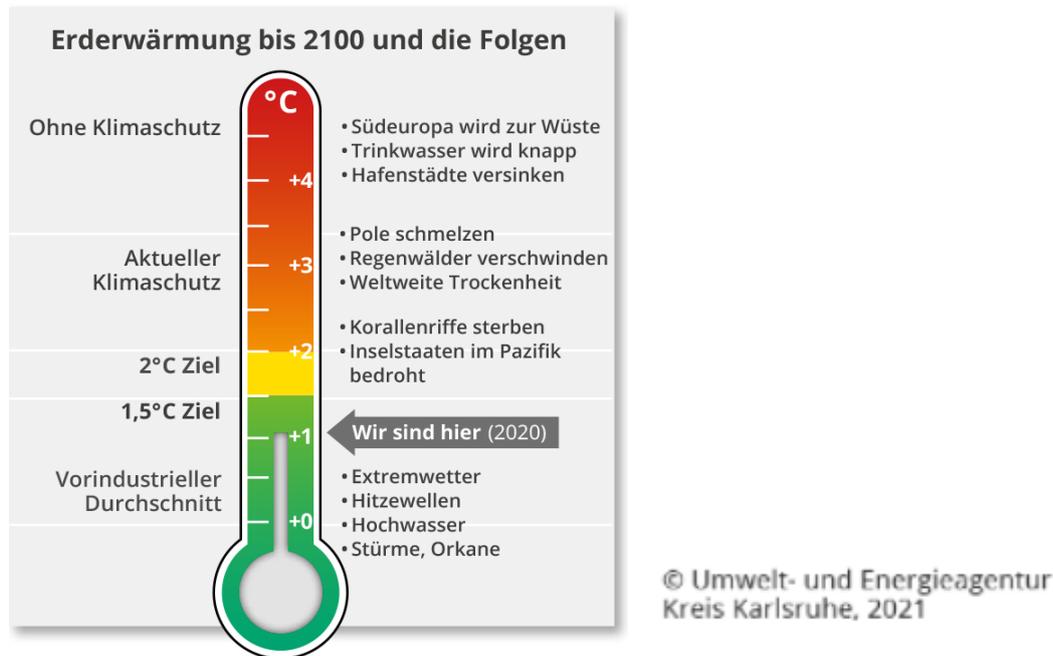


Veröffentlichung in KW36:

Klimaschutz

Seit mehreren Jahren arbeitet die Gemeindeverwaltung daran dem Klimawandel entgegen zu wirken und sich dem Klimawandel anzupassen. Seit Juni ist hierfür zur Verstärkung auch Marie Luise Blau als Klimaschutzmanagerin im Rathaus. Um über die Tätigkeiten der Gemeinde im Themengebiet zu informieren und um über den Klimaschutz aufzuklären und aufzuzeigen wie jeder einzelne mitwirken kann, wird ab jetzt hier in der Reihe „Klimaschutz konkret“ informiert.

Klimawandel – Warum müssen wir etwas tun?

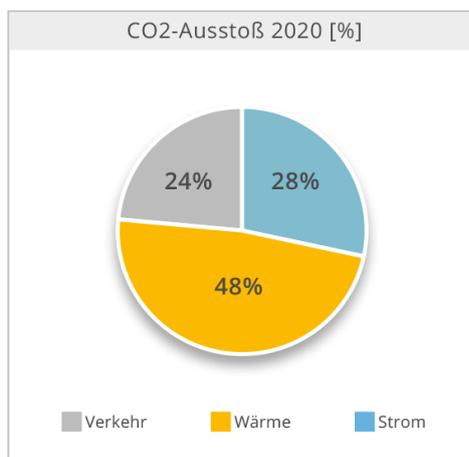


Welche Bedeutung haben CO₂ Werte?

Verursacht wird der Klimawandel durch menschengemachte CO₂-Emissionen, welche das natürliche CO₂-Gleichgewicht durcheinanderbringen und v.a. in Industrieländern wie Deutschland verursacht werden.

Woher kommen die CO₂ Emissionen?

Die hauptsächlichen negativen Einflussfaktoren für den Klimawandel sind:



Das heißt durch Einsparung und Effizienzsteigerung in den Bereichen Verkehr, Wärme- und Stromversorgung können wir etwas für den Klimaschutz tun.

© Umwelt- und Energieagentur Kreis Karlsruhe, 2021

Veröffentlichung in KW37:

Klimaschutz konkret

In unserer **Reihe „Klimaschutz konkret“** wird ab jetzt regelmäßig informiert wie die Gemeinde dazu beiträgt aber auch konkrete Tipps gegeben, was jeder einzelne beitragen kann um den Klimawandel zu stoppen und welche Fördermöglichkeiten es gibt.

Wie sehen die Klimaschutzmaßnahmen der Gemeinde Waldbronn aus?

Der Gemeinde Waldbronn ist schon seit Jahren bewusst, dass Sanieren auch gleichzeitig Klimaschutz bedeutet. So wurden in den letzten 20 Jahren bereits viele energetische Maßnahmen durchgeführt. Die Sanierungen betrafen Heizungs-, Lüftungsanlagen, Dach- und Fassadendämmungen, aber auch viele kleinere Erneuerungen wie z.B. der Tausch aller Umwälz- und Heizungspumpen tragen zur Energieeinsparung und somit zum Klimaschutz bei.

Die Gemeinde Waldbronn nimmt am European Energy Award teil. Dies ist ein fortlaufender Zertifizierungs-Prozess bei dem bisher beispielsweise die Bürgeraktion Balkon-PV und das Stadtradeln umgesetzt wurden.

Aktuell sind bereits PV Anlagen mit über 110 kWp Leistung auf den Dächern kommunaler Liegenschaften installiert. Der Ausbau kommunaler PV Anlagen auf den Dächern ist beschlossen, aktuell laufen dazu Planungen, 2022 werden voraussichtlich 3 weitere Anlagen der Gemeinde ans Netz gehen.

Die Energieverbräuche der kommunalen Gebäude werden erfasst und bewertet. Dafür wird ein Energiecontrolling mit automatischer Verbrauchswernerfassung und Übermittlung eingesetzt. Dieses System wird weiter ausgebaut und aus den Ergebnissen Maßnahmen zur Optimierung erarbeitet.

Weitere Maßnahmen sind in Planung und Bearbeitung, neue Informationen dazu werden fortlaufend hier veröffentlicht.

Was kann jeder einzelne beitragen um den Klimawandel zu stoppen?

Unter dieklimate.de gibt es einen CO2 Avatar, der aufzeigt mit welchen Alltagsmaßnahmen sich wieviel CO2 einsparen lässt:

Einsparung in Tonnen CO ₂ pro Jahr			
Kurzstrecken zu Fuß oder mit dem Fahrrad	0,3	Wechsel zu zertifiziertem Ökostrom	0,1
Carsharing statt eigenes Auto	0,3	Höchste Energieklasse für Elektrogeräte	0,2
Ein innereuropäischer Flug weniger	0,3	Glühlampen durch LEDs ersetzen	0,2
Autoreifen checken	0,2	Eigenes Balkonkraftwerk	0,1
Eine fleischhaltige Mahlzeit pro Woche weniger	0,1	Sparduschkopf nutzen	0,1
Vegetarisch ernähren	0,4	Kürzer Duschen	0,1
Vegan ernähren	0,7	Zu zertifiziertem Biogas wechseln	0,9
Regional, saisonal und bio einkaufen	0,3	Kellerdecken und Dächer isolieren	0,3
Zu einem grünen Konto wechseln	0,7	Heizungsrohre dämmen	0,2
Mit der Bahn in den Urlaub	0,1		

Nähere Infos: CO₂-Avatar App (co2avatar.org)

Veröffentlichung in KW38:

Klimaschutz konkret

Beratung und Förderung: Bei welchen Maßnahmen können Sie Unterstützung erhalten?

Für Fahrer von Elektroautos und Vermieter

Ladestationen für Elektroautos an Wohngebäuden (Förderung über KfW 440)

- Zuschuss von 900 Euro pro Ladepunkt
(Kosten: Wallbox ab 700€ + Anschluss je nach örtlichen Begebenheiten ca. 200-900€)
- Antragsberechtigt sind sowohl Immobilienbesitzer als auch Mieter

Für Hausbesitzer

- **Kostenlose Beratung** durch die Umwelt- und Energieagentur Kreis Karlsruhe (zeozweifrei.de) zu möglichen energetischen Sanierungsmaßnahmen (Energetischer Gebäudezustand, Mögliche Sanierungsmaßnahmen und -kosten, Energieeffizienz, Heizungstechnik, Photovoltaik, gesetzliche Vorgaben und Förderprogramme)

Mit den richtigen Maßnahmen schützen Sie nicht nur effektiv das Klima, sondern sparen auf Dauer auch Geld.

- Energetische Sanierung, Förderung über KfW für folgende Maßnahmen:
 - Fassadendämmung und Sonnenschutz
 - Dachdämmung
 - Kellerdeckendämmung
 - Fenster erneuern und Sonnenschutz
 - Heizung austauschen
 - Lüftungsanlage einbauen oder erneuern
 - Photovoltaik-Anlage einbauen
 - Solarthermie-Anlage einbauen

Für Unternehmen

kostenloser Energiecheck durch KEFF – Kompetenzstellen für Energieeffizienz (zeozweifrei.de/keff) bei Fragen zu den Themen Energieeffizienz, Erneuerbare Energien, Klimaneutralität, Nachhaltigkeit, E-Mobilität oder Ladesäulen

Veröffentlichung in KW39:

Klimaschutz konkret: Richtig heizen

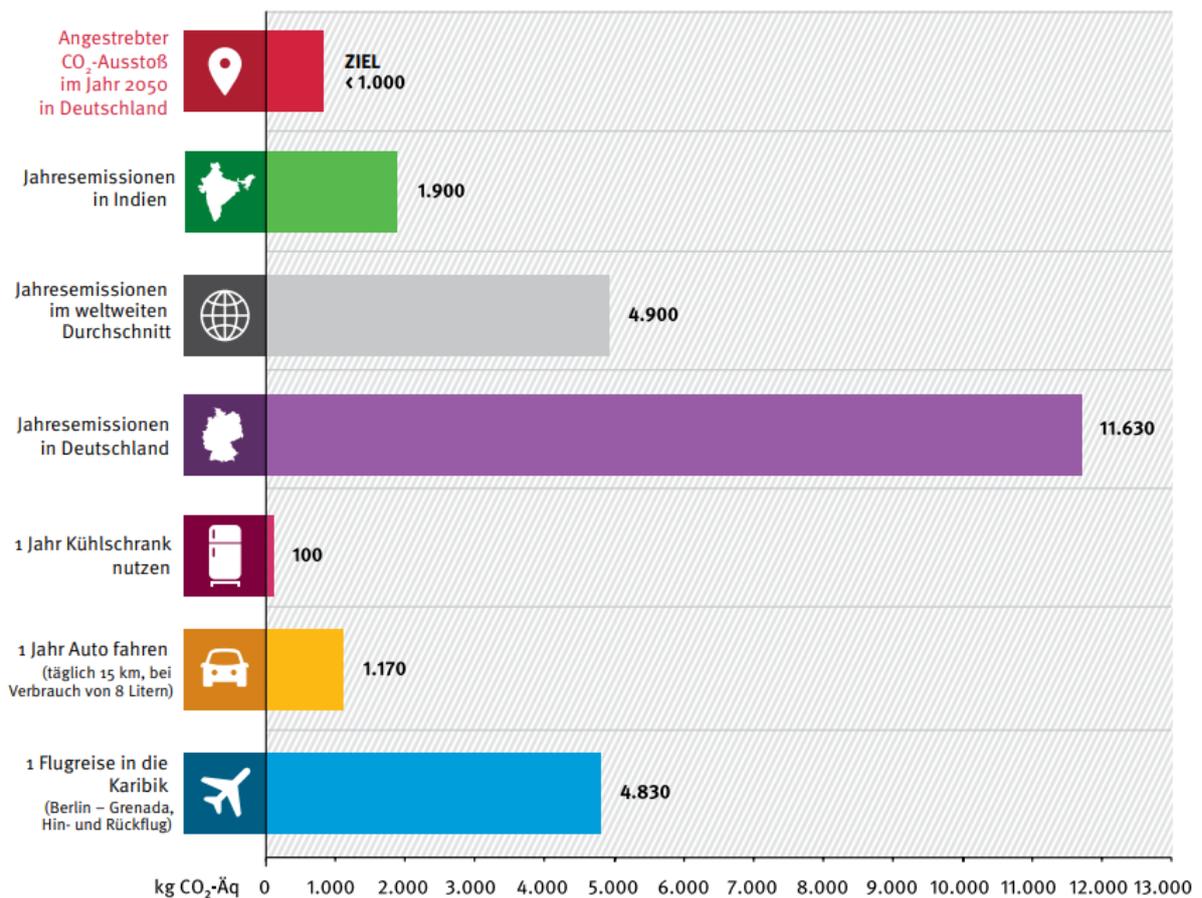
Vor allem beim Heizen besteht gewaltiges Kohlenstoffdioxid-Sparpotential. Viele kleine Maßnahmen können bei konsequenter Umsetzung auch einen bedeutenden Beitrag leisten. Sicherlich sind Ihnen viele Energiespartipps beim Heizen schon bekannt aber prüfen Sie nochmal, ob es auch für Ihren Haushalt noch Optimierungspotenzial gibt:

- **Nicht überheizen:** Im Winter lieber auch zu Hause einen Pulli tragen und die Räume auf 16-20° Celcius heizen. Jedes eingesparte Grad senkt den Heizenergieverbrauch um bis zu 6 %.
- **Unbenutzte Räume nicht durchzuheizen** z.B. durch den Einsatz elektronischer Heizkörperregler. Diese werden einmalig eingestellt und regulieren die Raumtemperatur dann automatisch. So können Sie beispielsweise den Regler im Bad so einstellen, dass der Raum morgens zum Duschen bereits angenehm warm ist. Wenn Sie das Bad tagsüber oder in der Nacht nicht brauchen, lässt sich der Regler auf sparsame 16 °C herunterregeln. Das spart Energie und Geld.
- **Heizkörper dürfen nicht zugestellt oder verdeckt sein**, damit sich kein Wärmestau bildet. Möbel, Gardinen oder Vorhänge vor den Heizkörpern verhindern, dass sich die Wärme im Raum verteilt und spürbar wird.
- **Heizkörper regelmäßig entlüften:** Heizkörper können nicht optimal funktionieren, wenn sich Luft in ihnen angesammelt hat – zu erkennen am Blubbern im Inneren. Entlüften Sie den Heizkörper schnell und einfach mit einem Entlüftungsschlüssel aus dem Baumarkt oder Fachhandel. Das sollte etwa einmal im Jahr zu Beginn der Heizsaison passieren.
- Manche Heizkörper glühen, andere werden kaum warm? Dann könnte ein **hydraulischer Abgleich** vom Fachunternehmen helfen damit sich das Heizungswasser gleichmäßig verteilt und alle Räume bedarfsgerecht mit Wärme versorgt. Ggf. kann hierfür eine Förderung durch die BAFA beantragt werden.
- Energieeffizient lüften: Wenn es die Corona-Situation zulässt sollten Sie **statt dauerlüften lieber gelegentlich stoßlüften**. Öffnen Sie dabei alle Fenster und schalten Sie in der kalten Jahreszeit die Heizkörper aus, damit so wenig Wärmeenergie wie möglich verloren geht.
- Besonders effektiv und energiesparend lüften Sie mit einer **Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung**. Die großen Vorteile: Dank eingebauter Filter können auch Feinstaub, Allergene und Gerüche aus der Luft gefiltert werden. Darüber hinaus regulieren Luftfiltersysteme die Luftfeuchtigkeit – so vermeiden Sie Schimmelbildung und schützen die Bausubstanz vor Feuchtigkeitsschäden. Dank Wärmerückgewinnung sparen Sie zudem Heizkosten.

Veröffentlichung in KW40:

Klimaschutz konkret: CO₂-Kompensation

Der CO₂-Fußabdruck pro Person im Vergleich*



* Bezugsjahr 2017

Quelle: Umweltbundesamt, UBA-CO₂-Rechner, adelphi, Global Carbon Atlas, Weltbank

Es gibt viele Möglichkeiten, den individuellen Treibhausgasausstoß so niedrig wie möglich zu halten, ohne dabei auf etwas zu verzichten. Schon kleine Veränderungen verbessern unsere Klimabilanz: regionale Produkte einkaufen, öfter mal mit dem Fahrrad fahren oder auf Ökostrom umsteigen. Auch bei der Urlaubsplanung lassen sich Treibhausgase vermeiden und reduzieren. Wer dabei zum Beispiel auf eine Flugreise dennoch nicht verzichten kann oder möchte, sollte einen freiwilligen Beitrag leisten und die verursachten Emissionen ausgleichen. Sie können Ihre Emissionen für Reisen aber auch für jeden anderen Lebensbereich mit dem CO₂-Rechner des Umweltbundesamtes berechnen (www.uba.co2-rechner.de). Da es große Unterschiede in der Qualität von Kompensationsanbietern gibt, sollten Verbraucherinnen und Verbraucher wachsam bei der Auswahl des Anbieters sein. Die Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern listet unter www.moorfutures.de regionale, zertifizierte Projekte, die als Kompensation finanziell unterstützt werden können und somit verursachten CO₂-Ausstoß wieder neutralisieren.

Veröffentlichung in KW41:

Klimaschutz konkret: Zu zertifiziertem Biogas wechseln

Biogas nennt man Ökogas, das durch die Vergärung von Biomasse hergestellt wird. Empfehlenswerte Biogas-Anbieter verwenden dazu Grünabfälle. Nicht empfehlenswert ist, wenn das Biogas aus wertvollen Nahrungsmitteln wie Mais gewonnen wird oder über Gülle aus Massentierhaltung. Der Anteil von Biogas, der dem Erdgas beigemischt wird, unterscheidet sich je nach Ökogas-Tarif erheblich. Manche Anbieter schmücken sich mit dem Begriff „Klimagas“, verkaufen allerdings nur herkömmliches Erdgas und kompensieren die CO₂-Emissionen, die beim Heizen entstehen.

Polarstern Wirklich Ökogas bietet einen Tarif mit 100% Biogas aus organischen Reststoffen und trägt das Siegel vom TÜV Nord.

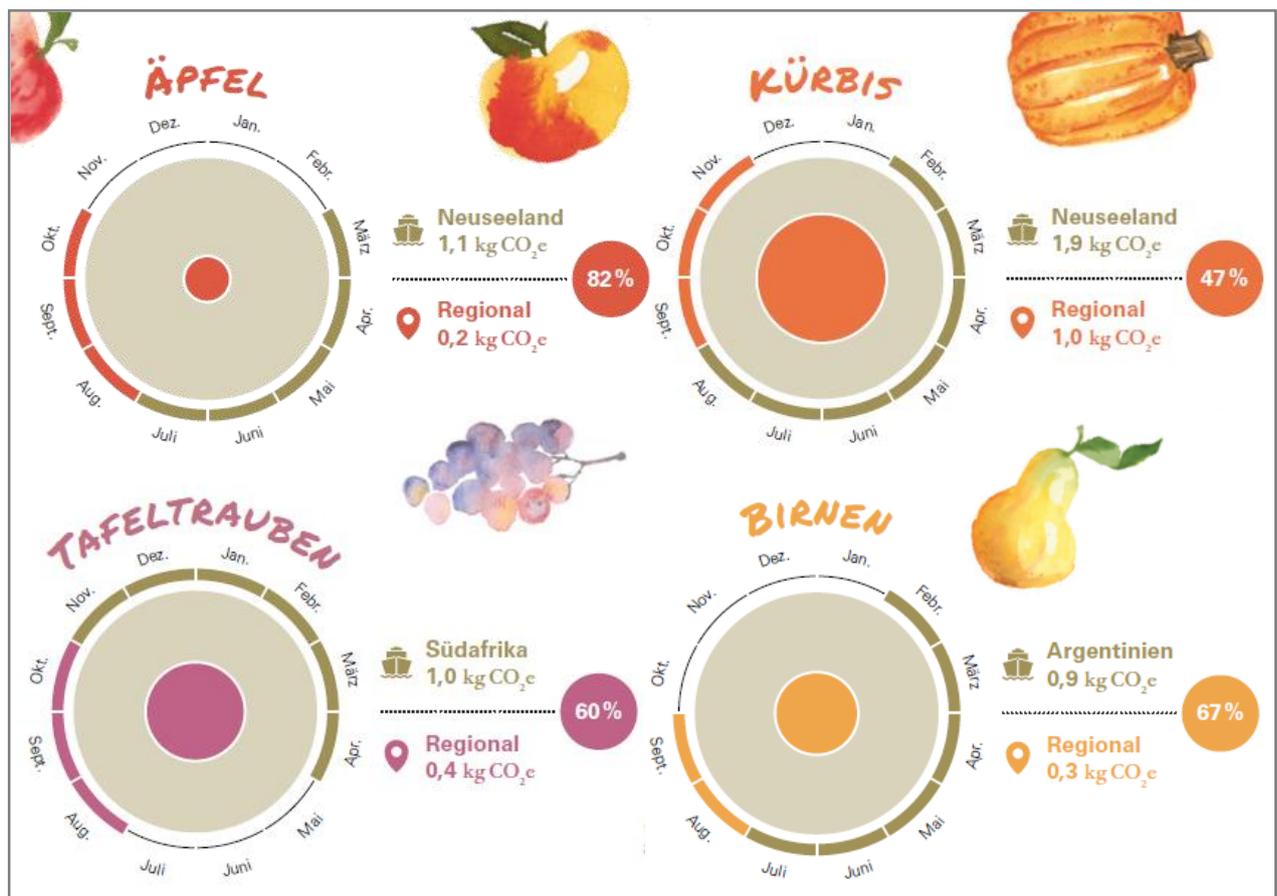
Weitere Infos unter: www.utopia.de/bestenlisten/die-besten-oekogas-anbieter

Veröffentlichung in KW42:

Klimaschutz konkret: Obst und Gemüse, saisonal und regional

Beim bewussten Einkaufen und Konsumieren von Lebensmitteln muss man beachten, dass sehr viel CO² durch den Transport von Waren freigesetzt wird. Wer also z.B. Lebensmittel, die wohnortnah produziert werden, verbraucht, verringert den Transport. Das gleiche gilt für den Verbrauch saisonaler Produkte, die nicht aus Übersee oder beheizten Treibhäusern stammen. Denn viele Obst- und Gemüsearten haben außerhalb der regionalen Erntezeit einen langen Weg hinter sich. **Wer frisch, saisonal und regional einkauft, schont das Klima.**

Hierzu einige Beispiele als Anregungen für Ihren Einkauf:



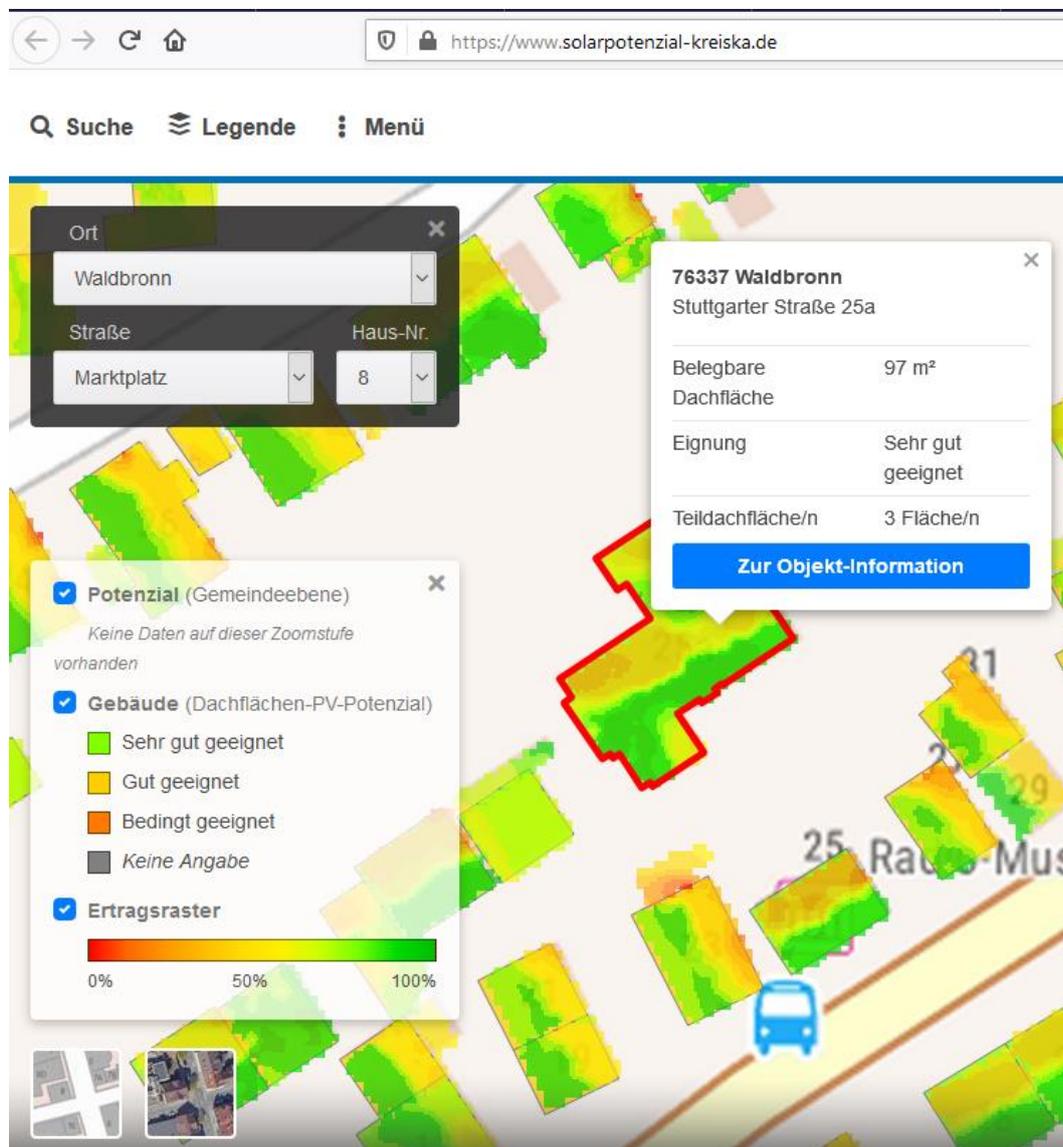
Der Saisonkalender ist digital unter www.nachhaltigkeitsstrategie.de/service/publikationen abrufbar und liegt als Printversion im Rathaus aus.

Veröffentlichung in KW43:

Klimaschutz konkret: Photovoltaik

Auf 1 m² Dachfläche können Sie bis zu 140 kWh eigenen Strom pro Jahr erzeugen und verhindern ca. 56 kg CO₂ pro Jahr. Die Module haben eine Lebensdauer von mehr als 20 Jahren, je nach Anlage amortisiert sich die Investition schon nach 10 Jahren– bei steigenden Strompreisen natürlich entsprechend schneller. **Insbesondere wenn Sie den Strom der Anlage selbst nutzen leisten Sie nicht nur einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz, sondern können langfristig auch Geld sparen!** Übrigens können die Module zu 90 % recycelt werden.

Unter www.solarpotenzial-kreiska.de können Sie einfach selbst ermitteln, wie sie mit Photovoltaik bares Geld sparen. Mit benutzerfreundlichen Kartendarstellungen lässt sich auf einen Blick ermitteln, welches Potenzial für Solarstrom-Erzeugung das eigene Hausdach bietet. Der integrierte Wirtschaftlichkeitsrechner ermittelt per Mausclick, welche Anlagengröße das optimale Verhältnis zwischen Investitionskosten und Geldeinsparung bietet.



© Hintergrundkarte vom [Bundesamt für Kartographie und Geodäsie](https://www.bkgm.de) 2021, [Datenquellen](#)

Das Ergebnis vom Solaratlas des Landkreis Karlsruhe, das Sie online in 5 Minuten selbst erstellen können, sieht wie folgt aus (hier am Beispiel der VHS Waldbronn):

Photovoltaik-Steckbrief

Waldbronn - Stuttgarter Straße 25a - Gebäude für öffentliche Zwecke



Sonnenstrom
- einfach gut!

Eignung der Teildachflächen

- Gezeichnete Dachfläche
- Sehr gut geeignet
- Gut geeignet
- Bedingt geeignet

Datengrundlage: Geoinformation Landkreis Karlsruhe
Stand 2017 / Orthophotos: Stand 2017

(Gewählte) Teildachfläche/n 2,3	Ohne Speicher	Mit Speicher
Belegte Dachfläche	71 m ² (100 %)	71 m ² (100 %)
Leistung PV-Anlage	10.3 kW _p	10.3 kW _p
Kapazität Batteriespeicher	-	10 kWh
Stromertrag pro Jahr	9.412 kWh/a	9.412 kWh/a
Eigenverbrauchsquote <small>Anteil des selbst genutzten Stroms am produzierten Strom</small>	55 %	78 %
Autarkiegrad <small>Anteil des selbst genutzten Stroms am gesamten Stromverbrauch</small>	26 %	37 %
Investitionskosten ⓘ <small>Geschätzte Anlagenkosten (netto)</small>	16.480 €	26.480 €
Stromkosten-Einsparung pro Jahr	1.254 €/a	1.800 €/a
Einnahmen aus Stromeinspeisung pro Jahr	297 €/a	141 €/a
CO ₂ -Einsparung pro Jahr ⓘ	5,3 t/a	5,3 t/a
Amortisationszeit	11 Jahre	15 Jahre
Überschuss nach 20 Jahren ⓘ	11.244 €	7.044 €

Für eine weitere, individuelle und **persönliche Beratung** können Sie die **kostenlose und neutrale** Begleitung von der Idee bis zur Umsetzung durch die **Umwelt und Energieagentur Karlsruhe** unter **0721-936 99730** oder buengerberatung@uea-kreiska.de in Anspruch nehmen.

Veröffentlichung in KW44:

Klimaschutz konkret: Biostrom

Ökostrom reduziert CO₂-Emissionen, wenn Qualitätskriterien eingehalten werden und mit dem Bezug Investitionen in regenerative Technik erfolgen, so dass fossile und atomare Kraftwerke verdrängt werden. Die Anforderungen erfüllen jedoch nur einige der ca. 800 Ökostromanbieter. Der massenhafte Wechsel zu zertifiziertem Ökostrom setzt den Markt insgesamt in Richtung Klimaneutralität in Bewegung.

Folgende Anbieter sind Ökostrom-Pioniere, die seit Jahren die Energiewende gestalten und ein nachweislich transformatives Geschäftsmodell zur Erreichung der Klimaneutralität haben. Sie können die zertifizierte Stromqualität nachweisen und haben eine hohe Transparenz bezüglich des Kraftwerkparcs. Sie investieren in Neuanlagen und grenzen sich von Anbietern ab, die Ökostromprodukte z.B. durch Handel an den Strommärkten kreieren.

- Bürgerwerke
- EWS-Schönau
- Greenpeace Energy
- NATURSTROM AG

Als Qualitätsmerkmal mit strengen Kriterien gelten vor allem das „ok-power-Gütesiegel“ und das „Grüner-Strom-Label“. Auch Umweltschutzorganisationen und Testmagazine wie Ökotest informieren zu vertrauenswürdigen Ökostromanbietern. Zertifikate finden sich optimal mit einer Liste der Kraftwerke übersichtlich und aktuell auf den Webseiten der Anbieter.

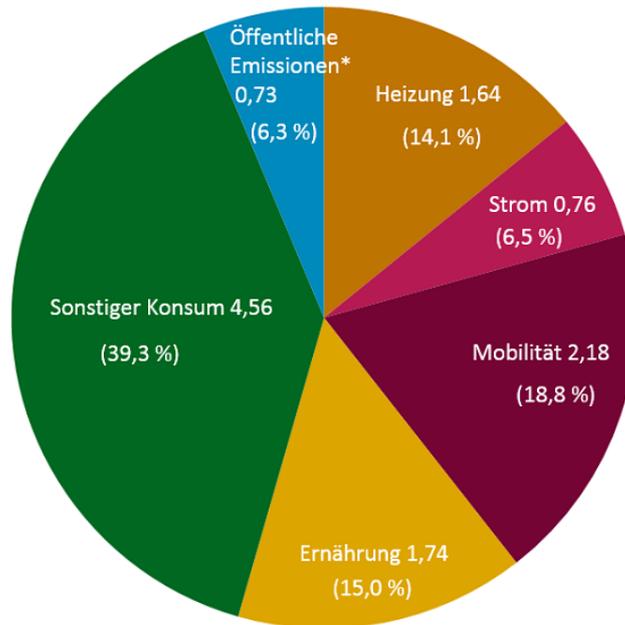
Veröffentlichung in KW45:

Klimaschutz konkret: Konsum I

Jede und jeder einzelne kann durch bewussten Konsum einen großen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Die folgende Grafik veranschaulicht den Beitrag des Konsums am CO₂ Ausstoß und das damit verbundene Einsparpotenzial:

Treibhausgasausstoß pro Kopf in Deutschland nach Konsumbereichen (2017)

(in t CO₂e)



* Emissionen aus Verwaltung, Organisation des Sozialwesens, Infrastruktur, Bildung, Wasserversorgung und Abfallentsorgung

Quelle: UBA-CO₂-Rechner (http://www.uba.co2-rechner.de/de_DE)

Im Klima-Sparbüchle der Geschäftsstelle der Nachhaltigkeitsstrategie des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg werden 16 Tipps vorgestellt um im Alltag den CO₂ Ausstoß zu verringern:



Das Klima-Sparbüchle ist digital unter www.nachhaltigkeitsstrategie.de/service/publikationen abrufbar und liegt als Printversion im Rathaus aus.

Veröffentlichung in KW46:

Klimaschutz konkret: Konsum II

Im Klima-Sparbüchle der Geschäftsstelle der Nachhaltigkeitsstrategie des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg werden 16 Tipps vorgestellt um im Alltag den CO₂ Ausstoß zu verringern:



Das Klima-Sparbüchle ist digital unter www.nachhaltigkeitsstrategie.de/service/publikationen abrufbar und liegt als Printversion im Rathaus aus.

Veröffentlichung in KW48:

Klimaschutz konkret: Förderung Energieberatung für Wohngebäude

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) fördert finanziell die Energieberatung für Wohngebäude. Den Antrag stellen können:

- Haus- und Wohnungseigentümer
- Wohnungseigentümergeinschaften (WEG)
- Mieter und Pächter
- Nießbrauchberechtigte

Damit Sie die staatliche Förderung erhalten können, muss Ihr Gebäude folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Das Gebäude steht in Deutschland.
- Der Bauantrag bzw. die Bauanzeige muss mindestens zehn Jahre zurückliegen.
- Das Gebäude dient überwiegend dem Wohnen.

Das BMWi fördert die Beratung und die anschließende Erstellung eines individuellen Sanierungsfahrplans für das gesamte Wohngebäude. Von den anfallenden Beratungskosten übernimmt das BMWi 80 Prozent, jedoch höchstens

- 1.300 Euro für Ein- und Zweifamilienhäuser,
- 1.700 Euro für Gebäude mit mehr als drei Wohneinheiten.

Alle Informationen rund um die Energieberatung für Wohngebäude sowie die vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) zugelassenen qualifizierten Energieberater in Ihrer Nähe finden Sie online unter www.deutschland-machts-effizient.de

Veröffentlichung in KW49:

Klimaschutz konkret: DIALOG ZU KLIMASCHUTZ UND KLIMAGERECHTIGKEIT

WORUM GEHT ES?

Mit dem Programm „Dialog zu Klimaschutz und Klimagerechtigkeit“ werden Initiativen unterstützt, Klimagespräche vor Ort durchzuführen und Projekte zu Klimaschutz und Klimagerechtigkeit umzusetzen. Im Rahmen des Projekts kommen Menschen in ganz Baden-Württemberg zusammen und sprechen in regionalen Klimagesprächen über die Themen Klimaschutz und Klimagerechtigkeit in Bezug auf das lokale Lebensumfeld. Bei den Klimagesprächen stehen soziale und gesellschaftliche Fragen im Kontext des Klimawandels im Mittelpunkt, ebenso der Einfluss der Corona-Pandemie auf diese Themen.

Das Gesamtprojekt Dialog zu Klimaschutz und Klimagerechtigkeit besteht aus folgenden Teilen:

- Regionale Klimagespräche
- Kleinprojektförderung
- Begleitveranstaltungen

WER KANN MITMACHEN? WELCHE UNTERSTÜTZUNG GIBT ES?

Das Angebot richtet sich an zivilgesellschaftliche Gruppen aus Baden-Württemberg mit und ohne eingetragener Rechtsform (z. B. **Bürgergruppen, Arbeitskreise, Vereine, Verbände** usw.). Für die Durchführung des regionalen Klimagesprächs bietet eine Toolbox Orientierung und viele praktische Tipps zur Umsetzung von Klimagesprächen in analoger und digitaler Form.

Zur **Finanzierung** von Sachkosten, die bei der **Durchführung eines regionalen Klimagesprächs** anfallen, gibt es bedarfsorientierte **Förderung** von Sachkosten. Hierzu stehen pro Land- bzw. Stadtkreis bis zu 3.000 € zur Verfügung. Im Anschluss kann **eine Kleinprojektförderung für die Umsetzung von Projektideen** beantragt werden, die auf den Klimagesprächen entstehen.

WIE LANGE GIBTS DIESE UNTERSTÜTZUNG?

Die Antragstellung ist fortlaufend möglich. Bis zum 31.10.2022 müssen die Regionalen Klimagespräche und Kleinprojekte abgeschlossen sein.

WAS PASSIERT MIT DEN ERGEBNISSEN?

Die Teilnehmenden der regionalen Klimagespräche entwickeln vor Ort eigene Projektideen, die sie im Anschluss bei der Allianz für Beteiligung für eine Kleinprojektförderung (bis maximal 2.000 Euro) einreichen können. Pro Stadt- bzw. Landkreis können zwei Projektideen diese Förderung erhalten. Fördermöglichkeiten für weitere Ideen bietet das Förderprogramm „Beteiligungstaler“, welches Maßnahmen der Bürgerbeteiligung und des bürgerschaftlichen Engagements zivilgesellschaftlicher Gruppen unterstützt.

Die Ergebnisse und Impulse aller regionalen Klimagespräche in Baden-Württemberg werden von der Allianz für Beteiligung gebündelt. Sie werden in digitalen und analogen Begleitveranstaltungen an die Landespolitik in Baden-Württemberg vermittelt.

WIE ORGANISIERE ICH EIN KLIMAGESPRÄCH BEI MIR VOR ORT?

ANSPRECHPARTNERIN:



LINDA AMMON

Projektleitung



LINDA.AMMON@AFB.BWL.DE



0711 / 218 291 008

Treten Sie mit der Allianz für Beteiligung in Kontakt, wenn Sie ein Klimagespräch umsetzen möchten. Sie bekommen ein Formular, in dem Sie Ihre Ideen zur Umsetzung des Klimagesprächs kurz erläutern. Nach der Prüfung der Unterlagen, werden Sie als Akteur ins Programm aufgenommen.

HIER DAS GANZE AUCH ALS ERKLÄRVIDEO!

<https://youtu.be/1pDiMdAdOKI>

Veröffentlichung in KW50:

Klimaschutz konkret: Förderung des Einbaus von effizienten Wärmereizern (Heizungstechnik)

Über die Bundesförderung für effiziente Gebäude werden bis zur Hälfte der Kosten bei der Umstellung auf effiziente und klimaschonende Heizungen gefördert.



Fördergegenstand und -höhe

mehr Infos online hier 

Art der Heizungsanlage	Fördersatz		
	regulär	mit Förderbonus nach Energieberatung*	Mit Austauschbonus Ölheizung**
Gasbrennwert-Heizungen (<i>Renewable Ready</i>)	20 %	25%	-
Gas-Hybridheizungen	30 %	35%	40% / 45%
Solarthermieanlagen	30 %	35%	-
Wärmeübergabestation eines Netzes mit einem Anteil erneuerbarer Energien von mindestens 25 %	30 %	35%	40% / 45%
Wärmeübergabestation eines Netzes mit einem Anteil erneuerbarer Energien von mindestens 55 %	35 %	40%	45% / 50%
Wärmepumpen	35 %	40%	45% / 50%
Biomasseanlagen	35 %	40%	45% / 50%
Erneuerbare Energien-Hybridheizungen (EE-Hybride)	35 %	40%	45% / 50%

*Bei Umsetzung einer Sanierungsmaßnahme als Teil eines im Förderprogramm „Bundesförderung für Energieberatung für Wohngebäude“ geförderten individuellen Sanierungsfahrplan iSFP (vorgestellt im Amtsblatt in KW 48) ist ein zusätzlicher **Förderbonus von 5%** möglich.

Zusätzlich zu den genannten Fördersätzen kann beim Austausch einer mit dem Brennstoff Öl betriebenen Heizungsanlage ein **Bonus in Höhe von 10% gewährt werden.

Veröffentlichung in KW51:

Klimaschutz konkret: Photovoltaikanlagen auf kommunalen Liegenschaften in Waldbronn

Aktuell gibt es Photovoltaikanlagen zur Erzeugung von Strom aus Sonnenenergie auf 9 kommunalen Dächern der Gemeinde Waldbronn. Installiert sind diese PV Anlagen auf den Dächern folgender Gebäude: Albert-Schweitzer Schule und Turnhalle, Waldschatz, Anne-Frank-Schule Turnhalle, Waldkleckse, Rathaus, Jugendtreff, Don Bosco, Freibad. Insgesamt haben die Anlagen eine Leistung von 112,42 kW. Damit tragen wir zum Klimaschutz bei indem durch unseren sauberen Ökostrom rund 38.000 kg CO₂ eingespart werden. Damit leisten unsere PV Anlagen einen Beitrag zur Reduktion von CO₂ vergleichbar mit 1.272 Bäumen, die CO₂ neutralisieren. Für 2022 sind mehrere Neuanlagen geplant. Besonders attraktiv sind die Solaranlagen dort, wo auch ein großer Verbrauch stattfindet. Allerdings werden auch geeignete Dächer und eine belastbare Gebäudestatik benötigt. Daher wird der Ausbau der PV Anlagen für folgende Liegenschaften geplant: Waldschule, Anne-Frank Schule Turnhalle, Albert-Schweitzer-Schule.

Die Produktion der bislang größten Anlage der Gemeinde auf dem Dach des Waldschatzes ist seit Dezember 2021 auch **online öffentlich einsehbar**.



Informationen zu weiteren Aktivitäten zu Energie und Umwelt der Gemeinde Waldbronn finden Sie unter www.waldbronn.de/1340